

## III.

<sup>1</sup> Verdriefft. — Nach C. handelt es sich nicht um das Verb vertreiben, das als Partizip verdriven haben würde, sondern um Echternachisch « an d'Verdreewe kommen », durch äußere Hemmung nicht mehr wissen wo aus noch ein.

<sup>2</sup> Gott en Engel hir gescheckt. — Der ganze Passus erinnert an Schillersche Gedankengänge. Nur setzt Rodange statt der Ceres, welche nach Schiller die Wilden den Ackerbau lehrt, einen Engel.

<sup>3</sup> Op den ale Wuos geruodt. — Das Reuten und Bebauen ist leichter, wo Wiesenfläche ist als auf Waldstrecken.

<sup>4</sup> Wuohl et notzt net emmerzo'. — Der Ausdruck ist schwerfällig für: « Et notzt wuohl net emmerzo' ».

<sup>5</sup> Dräi deer Pärd. — Drei Pferde. « Demno Buodem, demno d'Roll. » Je nachdem der Boden beschaffen ist, soll auch die Rolle sein: bei leichtem Boden schwer, damit er festgedrückt werde, so schwer sogar, daß drei Pferde sie ziehen müssen.

<sup>6</sup> Vun em Meester an dem Stech. — Gemeint ist ein Küfer- oder Wagnermeister, der sein Handwerk kennt. — C. erklärt: « Ich denke an Steechbeeßel, Meißel zur Herstellung der rechteckigen Löcher in Holz, manchmal schräg; deshalb ist Meisterschaft erfordert, sonst wird das Fuhrwerk windschief. » Im Ösling heißt: en aß gutt am Stech, er weiß gut die Maße abzustechen, er ist ein guter Handwerker.

« Ganz exakt a bis an d'Brech. » — Bis in die Brüche, d. h., in arithmetischer Sprache, bis in die Kleinigkeiten.

<sup>7</sup> Am Moraas bis iwer d'Stiwel. — Elliptisch: man sinkt in den Morast bis über den Stiefel.

<sup>8</sup> Rodange beschreibt hier poetisch die Wegebauten, die zu seiner Zeit in großem Maßstabe betrieben wurden und an denen er tätigen Anteil hatte.

<sup>9</sup> Lob der Eisenbahnen, die man damals « Feierwon » nannte. Die Lokomotive hieß demnach « Feierpärd », « Dampf-pärd ». Man erinnert sich, daß Rodange auch zweimal im « Renert » auf sie zu sprechen kommt. Im zweiten Gesang läßt Braun sich, um den Schlägen zu entgehen, auf den Wagen eines unten vorbeirellenden Güterzugs fallen. Im dreizehnten erwähnt der Wolf als eine der Schandtaten des Fuchses, daß er die Bauern an der Attert und Sauer dazu verleitete, der Lokomotive Steine in den Weg zu legen. Rodange wetteifert im Lob der Eisenbahn mit Lentz, dem Verfasser der Nationalhymne « De Feierwon ».